

Großer Dank für spontane Spende

Familie-Osthushenrich-Stiftung hilft der Gütersloher Tafel – immer mehr Menschen in Not

Gütersloh (cas). 5000 Euro fehlten im Dezember der Gütersloher Tafel, um alle 600 infrage kommenden Kinder und Jugendlichen mit einem Weihnachts-Geschenkgutschein in Höhe von jeweils 25 Euro auszustatten.

10 000 Euro hatte bereits die Volksbank mit einer Spendenaktion zu diesem Projekt beigesteuert. Doch trotz der Lücke ging letztendlich niemand leer aus.

»Schön, dass die Stiftung der Familie Osthushenrich mit dem Restbetrag noch eingesprungen ist«, bedankte sich Tafel-Geschäftsführer Hans-Jürgen Trendelkamp am Freitag persönlich bei den Stiftungsvorstandsmitgliedern

Werner Gehring und Dr. Burkhard Lehmann für die »spontane und unbürokratische« Spende. Innerhalb von nur drei Tagen hatte Trendelkamp die Zusage bekommen.

Die Tafel selbst hätte das noch fehlende Geld nicht aufbringen können. Die Gutscheine konnten in fünf Gütersloher Geschäften und Kaufhäusern eingelöst werden. »Es wäre zu umständlich gewesen, wenn unsere Einrichtung selbst die Geschenke gekauft und verteilt hätte«, erklärte Hans-Jürgen Trendelkamp. Die zum ersten Mal durchgeführte Aktion sei gut angenommen worden. »Es gab viele dankbare Rückmeldungen«, berichtete der Geschäftsführer.

Die Gütersloher Tafel (»Wir sammeln ein und teilen aus«) hilft mit ihren 52 Ausgabestellen kreis-

weit rund 3800 bedürftigen Menschen, von denen die Hälfte Kinder und Jugendliche sind. Die sieben zur Verfügung stehenden Transporter bewegen alljährlich rund 1400 Tonnen Lebensmittel. »Leider ziehen sich die Supermärkte mit ihrer Belieferung der Tafel immer mehr zurück. Das liegt daran, dass sie nicht mehr in so großen Mengen einkaufen. Dementsprechend fällt für uns weniger ab«, erläuterte Trendelkamp. Eine Versorgungslücke gibt es dennoch nicht: Die Tafel wird inzwischen ausreichend von Lebensmittel-Produzenten unterstützt. Und sie ist auf Spenden auch dringend angewiesen. »Denn die Zahl der Menschen, die in finanzielle Not geraten, nimmt in erschreckendem Maß zu«, sagt Hans-Jürgen Trendelkamp.



Werner Gehring (links) von der Osthushenrich-Stiftung und Hans-Jürgen Trendelkamp im gut gefüllten Lager der Tafel. Foto: Uwe Caspar